STEGPLATTENVERSAND.CH · VERLEGEANLEITUNG

Wellplatten verlegen

Sinus 76/18, Trapez 70/18 und Industrieprofile. Lattung, Bohrschema und Überlappung — alle Werte aus den Herstellerunterlagen. Bitte vor Montagebeginn komplett durchlesen.

Die Kurzfassung — falls Du nur eine Seite liest:

- **Mindestens 5° Neigung** nennt der Hersteller (9 cm Gefälle je Meter). **Wir empfehlen 7–10°** — dann läuft Wasser zügig über die Überlappungen ab.
- **Immer im Wellenberg bohren**, nie im Wellental. Dort läuft das Wasser.
- **Bohrloch 3–4 mm grösser** als die Schraube — das ist die Dehnungsreserve. Ohne sie reisst die Platte.
- **Zu jeder Schraube ein Abstandhalter** und eine Alu-Kalotte. Nur handfest anziehen.
- **UV-Seite zur Sonne** — die Folienmarkierung sagt Dir, welche das ist.

01 Material und Lattung — das hängt zusammen

Die Verlegesequenz ist bei allen Materialien gleich, der Querlatten-Abstand nicht. Wer zu weit lattet, hat in zwei Jahren durchhängende Platten.

Material	Stärke	Querlatten-Abstand
Polycarbonat MARLON® CS Diamond	2,8 mm	max. 1.200 mm — hagelfest
Acrylglas HIGHLUX®	3 mm	800–1.000 mm — brillante Optik
PVC ONDEX® SOLLUX®	1 mm	500–800 mm — wirtschaftlich
PVC ONDEX® HR	1,2 mm	500–800 mm — Industriestärke

Schneelastzone 3: immer den engeren Abstand wählen.

02 Wie stark die Platten arbeiten

Material	Längenausdehnung je Meter
Acrylglas HIGHLUX®	4–5 mm
Polycarbonat MARLON®	3–4 mm
PVC RENOLIT ONDEX® HR und SOLLUX®	3–4 mm
GFK-Platten	1–2 mm

Nach Wilkes-Verlegeanleitung Well- und Trapezplatten, Stand 08/2025.

03 Verlegung in sieben Schritten

Nr.	Schritt	Was zu tun ist
1	Platten akklimatisieren 24 h	Flach am Montageort lagern, vor praller Sonne geschützt.
2	Querlatten setzen 45 Min	Konstruktionsvollholz mindestens 4 × 6 cm, quer zu den Sparren verschraubt. Abstand nach Material (Tabelle 01).
3	Holz hell beschichten 20–40 Min	Dunkles Holz staut Hitze über 70 °C unter der Platte. Lattung weiss streichen oder Aluminium-Band aufkleben. Bei Alu-Profilen entfällt das.
4	Erste Platte ausrichten 10 Min	UV-geschützte Seite zur Sonne (Folienmarkierung lesen). Start auf der Westseite, Überlappung entgegen der Hauptwetterrichtung. Betreten nur über eine Holzbohle.
5	Im Wellenberg bohren 5 Min je Platte	Bohrloch 3–4 mm grösser als der Schraubendurchmesser. Kegelbohrer verwenden — er zentriert sich selbst auf der Wölbung.
6	Verschrauben	Zu jedem Wellenberg ein Abstandhalter, er hält den Wellenberg in Form. Edelstahlschraube A2/A4 mit Alu-Dichtkalotte, handfest anziehen. Verzinkter Stahl ist tabu.
7	Überlappen und abdichten	Höhenüberdeckung 200 mm bei den empfohlenen 7–10° Neigung, seitlich eine Welle. Erst bei deutlich steileren Dächern genügen 150 mm. Wandanschlussprofil montieren, Übergang mit neutralem Silikon abdichten.

90 % aller Lecks entstehen am Wandanschluss. Nimm Dir dort die meiste Zeit.

04 Wo genau bohren — die Wellenberg-Regel

Nicht jeder Wellenberg bekommt eine Schraube. Der Hersteller gibt je Profil vor, welche — so verteilt sich die Last gleichmässig, ohne die Platte zu überbestimmen.



Bohren im Wellenberg. Der Kegelbohrer zentriert sich selbst auf der Wölbung. Ein normaler Spiralbohrer springt weg und reisst die Platte ein.

Profil	Bohrung	Auf welchem Wellenberg
Sinus 76/18	9–10 mm	2. + 5. + 9. + 12. Wellenberg
Sinus 130/30	9–10 mm	2. + 6. Wellenberg
Sinus 177/51	9–10 mm	1. + 3. + 5. Wellenberg

Überlappende Platten zusammen bohren. Danach die Löcher der unteren Platte um ein paar Millimeter aufweiten. Dann können sich beide unabhängig ausdehnen — sonst reisst die untere, sobald die obere arbeitet.

Der Befestigungspunkt im Schnitt — von unten nach oben: Wellplatte, Alu-Kalotte, Dichtscheibe, Schraube. Die Kalotte verteilt den Schraubendruck über die ganze Wellenbreite und dichtet das Bohrloch ab. Ohne sie drückt der Schraubenkopf punktuell auf den Scheitel — dort beginnt der Riss. **Nur handfest anziehen:** Die Dichtscheibe soll aufliegen, nicht plattgedrückt werden.



Der Befestigungspunkt im Schnitt. Von unten nach oben: Wellplatte, Alu-Kalotte, Dichtscheibe, Schraube. Die Kalotte folgt exakt der Wellenform und verteilt den Druck.

05 Häufige Fragen

Wie gross muss das Bohrloch sein?

Deutlich grösser als die Schraube — das ist die Dehnungsreserve. Faustregel: 3–4 mm über dem Schraubendurchmesser, also 9–10 mm bei einer 6-mm-Schraube und 9,5–10,5 mm bei 6,5 mm. Der Plattenhersteller nennt für die Montage mit Alu-Kalotte 13 mm; mehr Spiel schadet nicht, solange die Kalotte das Loch vollständig abdeckt.

Wofür ist der Abstandhalter?

Er sitzt zwischen Wellplatte und Unterkonstruktion, direkt unter dem Bohrloch, und hält beim Anziehen den Wellenberg in Form. Ohne ihn sitzt die Dichtkalotte schief und Wasser läuft in die Konstruktion.

Wellenberg oder Wellental?

Auf dem Dach immer im Wellenberg — dort läuft das Wasser sofort ab. Das Wellental ist nur bei senkrechter Wandverkleidung richtig.

Wie viele Schrauben pro m²?

8–10 Stück. In der Fläche jeden 3. Wellenberg verschrauben, an Rand und Überlappung jeden Wellenberg. Bei Schneelastzone 3 in der Fläche jeden 2. Wellenberg.

Welche Dachneigung ist Pflicht?

Der Hersteller nennt mindestens 5° — das sind 9 cm Gefälle pro Meter; so steht es in den Verlegeanleitungen für HIGHLUX®, MARLON®, ONDEX® und SOLLUX®. Wir empfehlen 7–10°: Dann läuft das Wasser zügig über die Überlappungen ab und der Regen reinigt das Dach selbst. Je flacher das Dach, desto wichtiger die Höhenüberlappung: Bei den empfohlenen 7–10° planst Du 200 mm ein, nicht 150 mm.

Noch Fragen? Wir sind für Dich da.
stegplattenversand.ch — Das Original für Stegplatten, Wellplatten und Zubehör
Bösch 21, 6331 Hünenberg · Telefon 044 515 45 00 · info@stegplattenversand.ch
Stand September 2026. Alle Werte stammen aus den Herstellerunterlagen von Wilkes und HIGHLUX; technische Änderungen vorbehalten.